

# Wohltuende Idylle unweit der Shopping-Meile

## Im beschaulichen Bauerndorf fühlen sich die 449 Menschen und die vielen Tiere pudelwohl

Der Unterschied ist frappant. Wer in Lyssach an der parallel zur Autobahn gelegenen Shopping-Meile rechts abbiegt und durch den Wald fährt, hat nach riesigen Gebäuden mit Fachmärkten plötzlich ein idyllisches Bauerndorf vor sich. Ein Stück heile Welt sogar? Der erste Eindruck deutet in diese Richtung. Hinter dem Ortsschild «Kernenried» führt ein Rentner seinen Hund Gassi. Ein paar Meter weiter präsentiert sich auf der rechten Seite (Hauptstrasse 2) im Rasen eine Art Hochsitz für Kinder aus Holz, der in weniger friedlichen Zeiten – strategisch geschickt gleich beim Dorfeingang – wohl zum Frühwarnsystem umfunktionierte werden könnte.



Kernenried – in dieser ländlichen Idylle lässt es sich gut leben. Bilder: Hans Mathys

### «Grossputz» für das Geburtstagsfest

Entlang der Hauptstrasse fallen die vielen Fahnen auf: Kernenried, Bern, Schwéiz. Kein Wunder, denn das 449-Seelen-Dorf feierte am 15. Oktober den 750. Geburtstag. Da putzte sich Kernenried im Vorfeld des Festes ordentlich heraus. Beim Parkplatz des Gasthofs Löwen stehen an diesem Nachmittag des 11. Oktober zwei Arbeiter der einheimischen Gartenbaufirma Martin Schär im Einsatz. Vor allem Rasenmähen ist angesagt. Da ist Vorsicht geboten, dass nicht etwa der Gedenkstein beschädigt wird, der auf den Zweiten Weltkrieg hinweist: «A Kernenried les internes français reconnaissants 147<sup>e</sup> RAL 2<sup>e</sup>, Juin 1940 – Janvier 1941». Vom Chilchweg her brausen drei Knaben auf ihren Velos heran. «Hoffentlich kommt kein Auto!», ruft der «Leader» den in seinem Windschatten fahrenden zwei Kollegen zu. Sie haben Glück. Auf der vortrittsberechtigten Hauptstrasse ist es momentan still. Beim «Löwen» halten sie an und besprechen, wie sie diesen sonnigen Herbsttag fortzusetzen gedenken. «Heute Ruhetag», steht auf einer Tafel. Der Löwe aus Holz beim Eingang zum Gasthof – ein Tafelchen weist auf «Holzskulpturen Matthias Knörr» als Erschaffer hin – hat heute keine Gäste zu bewachen. Deshalb ist auch

der Kinderspielplatz verwaist. Schüfeli, Siebli und Wasserkännli in den zwei Sandkasten bleiben unangetastet. «Erbaut Anno Domini 1820, renoviert 1971», steht auf dem Gebäude des geschichtsträchtigen «Löwen». Eine «Schese» bei der «Löwen»-Scheune ist zwar mit Geranien geschmückt, doch diese können den Eindruck nicht kaschieren, dass die goldenen Zeiten des vierrädrigen Gefährts längst und ohne grosse Hoffnung auf eine Renaissance der Vergangenheit angehören. Wer vermutet, in Kernenried führe der Postweg zur Post, irrt sich. Er führt zum Kosmetik- und Fusspflege-Studio oder – immerhin – zum pensionierten Posthalter Hans Bütikofer. Die jüngste Erdenbürgerin am Postweg ist wohl Philine Sonja, wie ein am Gebäude angebrachter Hinweis – dekoriert mit lustigem Elefantchen – vermuten lässt. Ganz in der Nähe – bei Hydrant Nummer 4 – liegt ein Raddeckel mit Renault-Logo auf dem Mäuerchen. «Biergarten», heisst es an der Moosstrasse verheissungsvoll, doch dieser ist wahrscheinlich nur privater Natur und nicht für durstige Wanderer gedacht. Auch im «Moospintli» nebenan ist kein Leben zu erkennen

– wohl nicht nur heute. Die Notiz klärt auf: «Geschlossen. Wir wünschen allen unseren Gästen alles Gute». Solche blieben vermutlich weitgehend aus, doch punktuell könnte es nochmals Gäste geben. Für November wird hier nämlich zu einer Weindegustation eingeladen.

### Paradiesische Verhältnisse

Chutzweg, Eulenweg, Moosstrasse. Hier und am nahen Waldrand finden Menschen und Tiere paradiesische Verhältnisse vor. Eine Frau führt ihren Hund an einer sehr langen Leine, eine schwarz-weiße Katze geht auf Mäusejagd, zwei Schmetterlinge tanzen in der warmen Herbstsonne und bei den zehn von Imkern installierten Kästen summen Bienen. Von der Dorfstrasse in Kernenried aus ist der Bantiger Sendeturm ersichtlich. Das Schulhaus, auf dem sich eine Sirene befindet, ist der Herbstferien wegen leer – wie auch der Mini-Fussballplatz hinter dem «Lern-Tempel». Die Garagen mit der Nummer 16A beim Schulhaus-Parkplatz sind mit lustigen Figuren bemalt. Der Bursche, der als Zweiter von links dargestellt ist, muss – gemäss den «obsi» gerich-

teten Haaren – ein haarsträubender Kerl sein. «1995, Wehrdienste Kernenried», steht auf dem nächstfolgenden Gebäude, dem sich das Festzelt für das samstägliche Fest «750 Jahre Kernenried» anschliesst. Die Festbänke sind «zwäg», die Dekorationen fehlen aber noch.

An der Hindelbankstrasse bieten neugierige Kühe ein tolles Fotomotiv – entweder mit Eiger, Mönch und Jungfrau im Hintergrund – oder Kernenrieder Bauernhäusern. An der Dorfstrasse fallen spezielle Gebäude auf – eines mit Jahrgang 1884, eines datiert mit 1929. Der Hinweistafel ist zu entnehmen, dass nach 210 Metern eine Brücke zu erwarten ist, die für höchstens 28 Tonnen konzipiert ist. Vor dieser über den kanalisiertem Urtenenbach führenden Brücke ist auf dem an einem Haus montierten Stern (oder ist es eine Sonne?) die glückliche Botschaft angebracht, wonach hier am 9. Juni 2011 ein gewisser Luis das Licht der Welt erblickt hat.

### «Tour de Kernenried»

Es wird Abend. Die «Tour de Kernenried» geht zu Ende. An der Hauptstrasse bietet sich die Möglichkeit, Agria- oder Charlotte-Kartoffeln für 1.20 Franken und Eier zu kaufen – oder die Kürbis-Ausstellung im Stall zu besuchen. Dazu reicht die Zeit nicht mehr, für einen Kurzbesuch in Stauffer's Landmetz «Qualität seit 1954» (da fand in der Schweiz die Fussball-WM statt) hingegen noch knapp. Die Schweinskoteletts für 2.05 sehen so gut aus, dass sie nur von einem glücklichen Säuli stammen können. Wer kann da schon widerstehen? Angetan von so viel Idylle gilt es, an diesem prächtigen Herbsttag im Oktober Abschied zu nehmen vom exakt 750 Jahre alten Bauerndorf Kernenried, in dem gemäss heutigem Augenschein weit mehr Tiere als Menschen leben – aber von beiden Gattungen offenbar nur glückliche. Das 500 bis 525 Meter über Meer gelegene Kernenried ist ein Dorf mit 450 Einwohnern. Bezüglich Einwohnerzahl

kleiner (320 Einwohner) ist die Nachbargemeinde Zauggenried, mit der Kernenried in gewissen Bereichen zusammenarbeitet. So heissen auch alle fünf Vereine entweder Zauggenried-Kernenried oder Kernenried-Zauggenried – nämlich die Schützengesellschaft, die Hornussergesellschaft, der Strassenhockeyclub, der Frauenchor und das Jodlerchörl. Eine Fusion der Gemeinden von Kernenried und Zauggenried ist eine Option und inzwischen kein Tabuthema mehr. Neben Zauggenried heissen die weiteren Nachbargemeinden Kernenrieds Fraubrunnen, Lyssach, Hindelbank und Münchringen. Kernenried liegt sechs Kilometer westlich von Burgdorf, 15 Kilometer nordnordöstlich von Bern und umfasst eine Fläche, die fast überall eben ist, von 3,3 Quadratkilometern. Der Urtenenbach bildet die westliche Gemeindegrenze. Ackerbau, Obstbau und Viehzucht nehmen einen hohen Stellenwert ein. In den letzten Jahrzehnten hat sich das Bauerndorf Kernenried auch zu einer Wohngemeinde entwickelt. Viele Erwerbstätige sind nämlich Pendler. Erstmals urkundlich erwähnt ist Kernenried im Jahr 1261 als Reide, dem die Bezeichnungen Kerrenriet, Riede, Kärrenriet und Kernenriet folgten. Das heutige Kernenried besteht aus den Ortsteilen Oberdorf und Unterdorf (Chappeli). Die aktuell 449 Einwohner zählende Gemeinde liegt an der Verbindungsstrasse von Burgdorf nach Fraubrunnen und ist an den öffentlichen Verkehr (Buslinie der Regionalverkehr Mittelland AG) angebunden. Der Autobahnanschluss bei Kirchberg liegt nur rund drei Kilometer von Kernenried entfernt. Nach der samstäglichen Feier «750 Jahre Kernenried» mit Festwirtschaft, geschichtlichem Dorfrundgang und Jubiläumsakt stellt sich die Frage, wie die Gemeinde in 250 Jahren beim nächsten grossen Jubiläum aussehen wird. Ob mit oder ohne Fusion(en): Kernenried wird hoffentlich auch noch im stolzen Alter von 1000 Jahren ein reizvoller Ort mit viel Charme sein.

Hans Mathys



Von der Hindelbankstrasse aus bietet sich ein Blick auf weidende Kühe und majestätische Alpen: Eiger, Mönch und Jungfrau.



Der Urtenenbach bildet im Westen von Kernenried die Grenze zur hier rechts gelegenen Nachbargemeinde Zauggenried.



Dorfstrasse mit Schulhaus und Sirene – bei der Kernenried-Fahne folgen die Gemeindeverwaltung und das Gebäude der Wehrdienste.

